

“Ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden. Und doch wird euch kein Haar gekrümmt werden.”  
(Lk 21, 17-18)

Als Lukas sein Evangelium schrieb, hatte er die ersten Christen vor Augen, deren Verfolgung bereits begonnen hatte.

Wie alle Worte Gottes, ist jedoch auch dieses an die Christen aller Zeiten gerichtet und betrifft ihr tägliches Leben.

Dieses Wort besteht aus einer Mahnung und einem Versprechen. Die Mahnung betrifft die Gegenwart, das Versprechen richtet sich auf die Zukunft.



Wer Jesus folgt, wird gehasst – das ist normal.

Es wird immer einen Gegensatz geben zwischen der Lebensweise der Christen und der einer Gesellschaft, welche die Werte des Evangeliums nicht übernimmt. Dieser Gegensatz kann zu einer mehr oder weniger offenen Verfolgung führen oder sich einfach nur in gleichgültiger Distanz ausdrücken; und die ist ebenfalls schmerzlich.

– für uns völlig unverständlich – Hass ernten als Antwort auf die Liebe, die wir versucht haben zu geben.

Das sollte uns weder wundern noch verärgern oder gar verwirren. Es zeigt sich darin nur jene Gegensätzlichkeit, die zwischen dem Menschen in seiner Selbstbezogenheit und Gott besteht. Und es ist auch die Garantie, dass wir auf dem rechten Weg sind.

centro.rpu@focolare.org



Den gleichen Weg ist auch Jesus gegangen.

In unseren Herzen sollte in solchen Stunden tatsächlich die Freude vorherrschen, jene Freude, an der man die Christen in jeder Situation erkennen sollte.

Außerdem dürfen wir uns daran erinnern, dass wir viele Freunde, Schwestern und Brüder im Glauben haben, deren Liebe uns Trost und Kraft geben kann.

da un commento di Chiara Lubich  
dalla Parola di vita di nov'07  
**Parola di Vita**

adattamento Centro Internazionale Ragazzi per l'unità  
movimento dei focolari

“Ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden. Und doch wird euch kein Haar gekrümmt werden.”  
(Lk 21, 17-18)

Jesu Verheißung:

“Euch wird kein Haar gekrümmt werden.”  
Was bedeutet das?

Jesus möchte uns die Sicherheit geben, dass wir uns trotz allen Leids, aller Schwierigkeiten auf Grund von Verfolgungen in der Hand Gottes wissen dürfen.



Er ist Vater und weiß um das. Er wird uns nie im Stich lassen.

Jesus möchte uns die Sicherheit geben, dass er selbst sich jeder noch so kleinen Sorge annimmt, um unser eigenes Leben, um die Menschen, die uns nahe stehen, um alles, was uns am Herzen liegt.

## Unsere Haltung

Wir kennen die Haltung, die Jesus uns gelehrt hat, um Hass, Gewalt oder Rücksichtslosigkeit zu begegnen: Er ruft uns auf, die Feinde zu lieben, **denen Gutes zu tun, die uns hassen**, die zu segnen, die uns verfluchen, und für die zu beten, die uns misshandeln. **Wir sollen zum “Gegenangriff” übergehen** und den Hass durch die Liebe besiegen.



## Und wie?

Indem wir als Erste lieben. Achten wir darauf, niemanden zu hassen, auch nicht auf versteckte oder unterschwellige Weise.

Diese Welt weist Gott zwar zurück, doch im Grunde braucht sie ihn und seine Liebe, und sie ist in der Lage, auf seinen Ruf zu antworten.

Versuchen wir also, gerade dort, wo der Hass aufbricht, konkret die Liebe hinzubringen.